

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1271

Dienstag, 14. Juni 2016

## UNSERE ZEITREISE DURCH DIE VERGANGENHEIT ÖSTERREICHS



### GESCHICHTE BEEINFLUSST UNS NOCH HEUTE!

Hallo, wir sind die 4b der Neuen Mittelschule Zwentendorf. Wir fertigen hier eine Zeitung über die mehr als 90-jährige Geschichte der Republik Österreich an. Wir haben fünf verschiedene Themen, die bis in die 1920-er Jahre zurück reichen, bearbeitet. Die fünf Themen unseres Workshops sind Parlament und Sozialgesetze, Demokratie und Änderungen des Wahlrechts, Gewaltentrennung und undemokratische Regierung während der NS-Diktatur, die Verankerung der Neutralität in der Verfassung und die Entstehung der Zweiten demokratischen Republik Österreich. Die Alliierten haben Österreich zehn Jahre lang von 1945 bis 1955 besetzt. Am 15. Mai 1955 wurde Österreich wieder frei und ist seither das eigenständige Land, in dem wir heute leben. Wir bearbeiten diese Themen, um zu wissen, wie die Menschen in Österreich damals gelebt haben und wie sich das auf das heutige Leben ausgewirkt hat.

Viel Spaß beim Lesen!

**Sebi B. (14) und David R. (14)**

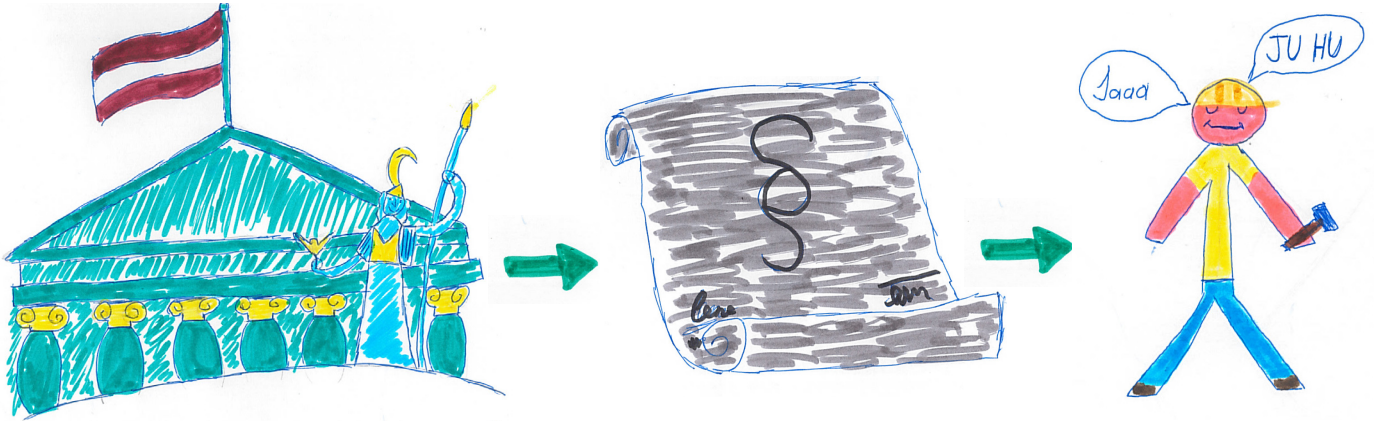


REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament



# PARLAMENT UND GESETZE IM WANDEL DER ZEIT

Selina (13), David (14) und Kainzi (15)



**Das Parlament beschließt Gesetze für das Volk. Wir berichten euch von bestimmten Gesetzen aus der Ersten Republik, die besonders die ArbeiterInnen glücklich machten.**

Die Erste Republik wurde am 12. November 1918 ausgerufen. Nach dem Ersten Weltkrieg ging es den Menschen sehr schlecht, weil alles zerstört war. Dass die Erste Republik ausgerufen wurde, machte die Menschen sehr glücklich, weil der Krieg zu Ende war und sie zum ersten Mal richtig mitbestimmen durften. Die neue Regierung musste rasch die Lebensverhältnisse verbessern, da die Bevölkerung von Hunger und Not geplagt war. Als Österreich noch eine Monarchie war, durften Frauen im Allgemeinen nicht wählen, auch das wurde 1918 geändert. Mit der Ausrufung der Republik wurden neue Sozialrechte geschaffen. Ferdinand Hanusch - er war damals der Sozialminister - arbeitete viele Sozialgesetze aus, zum Beispiel: Die Arbeitslosenversicherung, die Sonn- und Feiertagsruhe in gewerblichen Betrieben, das Arbeiterurlaubsgesetz und die Abschaffung der Arbeitsbücher. Auch die

Kinderarbeit unter 12 Jahren wurde verboten. Viele der damals beschlossenen Gesetze sind heute noch gültig, teilweise in veränderter Form. Damals war es wichtig, dass sich jemand diese Gesetze überlegte, weil dadurch viele ArbeiterInnen erst Rechte bekommen haben.

Auch heute müssen immer wieder neue Gesetze beschlossen oder geändert werden. Das geschieht im Parlament. Das österreichische Parlament besteht aus dem Nationalrat und dem Bundesrat. Bei den meisten Gesetzen müssen Nationalrat und Bundesrat gemeinsam zustimmen. Man nennt sie die beiden Kammern des Parlaments. Die verschiedenen Parteien im Parlament sind zurzeit: SPÖ, ÖVP, FPÖ, die Grünen, Neos und das Team Stronach. Es ist wichtig, wählen zu gehen (z.B. zur Nationalratswahl), denn dadurch kann man beeinflussen, welche Gesetze in Zukunft beschlossen werden.



# DIE FRAU ALS WÄHLERIN

Benni (14), Sascha (14) und Viki (14)

Vor 1918



Nach 1918



**Heute ist es selbstverständlich, dass Frauen wählen gehen dürfen, aber es war nicht immer so.**

In Österreich erhielten Frauen und Männer das allgemeine Wahlrecht ab November 1918 (nur bestimmte Männer durften schon ab 1907 ihr Wahlrecht nutzen). Das Wahlrecht wurde mit der Verordnung über die Wahlen vom 30. November 1918 gesetzlich fixiert. Zu dieser Zeit musste man mindestens 21 Jahre alt und österreichische/r Staatsbürger/in sein, um zu wählen. Am 16. Februar 1919 war die erste Nationalratswahl mit einer Beteiligung der Frauen von 82,10 % und jene der Männer von 86,97 %. So hoch ist die Wahlbeteiligung selten gewesen. Da es ungewiss war, wie Frauen wählen würden, mussten sich die Parteien überlegen, wie sie sie von

ihrer Partei überzeugen konnten. Daraufhin gestalteten sie Wahlwerbung in Form von Flugblättern und Plakaten. Von diesem Zeitpunkt an fokussierten sich die Parteien vor allem auf Frauen bei der Wahlwerbung. Wie man sieht, hat sich über die Jahre das Wahlrecht verändert. Wahlen müssen heute allgemein, gleich, unmittelbar, persönlich, frei und geheim sein. 2007 wurde das Wahlalter von 18 auf 16 Jahre gesenkt. Heutzutage kann man in Österreich zum Beispiel bei folgenden Wahlen teilnehmen: Gemeinderatswahlen, Landtagswahlen, Nationalratswahlen, Bundespräsidentenwahlen und Europawahlen.



Meiner Meinung nach sollte jede/r sein/ihr Wahlrecht nutzen, da nicht jedes Land eine Demokratie ist.

Alle sollten wählen gehen, weil alle das gleiche Recht haben!

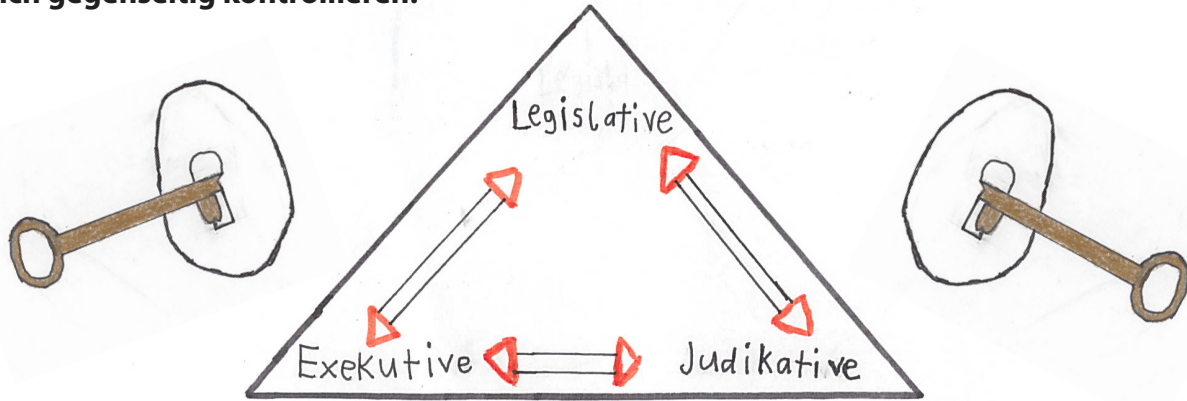
Es besteht zwar keine Wahlpflicht, aber als Nicht-Wähler/in sollte man sich nicht über das Wahlergebnis ärgern.



# GEWALTENTRENNUNG

Rafael (13), Janina (14) und Michelle (14)

Hier wird erklärt, woraus sich die Gewaltentrennung zusammensetzt. Die Gewaltentrennung ist dafür da, damit nicht eine Person oder eine Gruppe zuviel Macht in einem Land hat. Die drei Bereiche sollen sich gegenseitig kontrollieren.



**Legislative:**

Die Legislative (oder Gesetzgebung) sind die Abgeordneten im Parlament, die die Gesetze beschließen. Die Abgeordneten, die Regierung und Verwaltung sowie die Gerichte dürfen nur das tun, was in Gesetzen bestimmt ist.

**Exekutive:**

Die Exekutive ist die Regierung und Verwaltung. Der Chef der Regierung ist der/die BundeskanzlerIn und dazu gehören 13 verschiedene BundesministerInnen. Diese müssen schauen, dass die Gesetze umgesetzt werden.

**Judikative:**

Die Judikative (oder Rechtsprechung) sind die Gerichte und die RichterInnen. Sie dürfen Strafen verhängen, wenn sich jemand nicht an die Gesetze hält. Auch die Art und Höhe der Strafe wird vom Gesetz bestimmt.

Hier wird über eine Zeit geschrieben in der es keine Gewaltentrennung gab. So ähnlich könnte ein Soldat im Zweiten Weltkrieg (1939-1945) einen Brief an seine Mutter geschrieben haben.

*Liebe Mutter,  
 Ich wollte Dir nur sagen, dass es mir den Umständen entsprechend gut geht. Das Leben als Soldat ist nicht so, wie ich dachte. Das Ziel von Hitler ist es, alle Juden und Homosexuellen aus unserem Land zu vertreiben und sie schließlich auszurotten. Wir Soldaten und NSDAP-Mitglieder müssen jeden Tag für unseren Anführer Adolf Hitler hart arbeiten und dabei auch über Leichen gehen. Es ist schrecklich zu sehen, wie viele schlaue Köpfe aus Österreich und Deutschland vertrieben werden. Falls auch Du nur mehr den Volksempfänger mit Hitlers Reden im Radio hören kannst, dann bitte glaub nicht alles, was er sagt. Ich vermisse Dich schrecklich und würde am liebsten wieder zu Dir nach Hause kommen, hoffentlich sehen wir uns bald,  
 Dein Sohn*

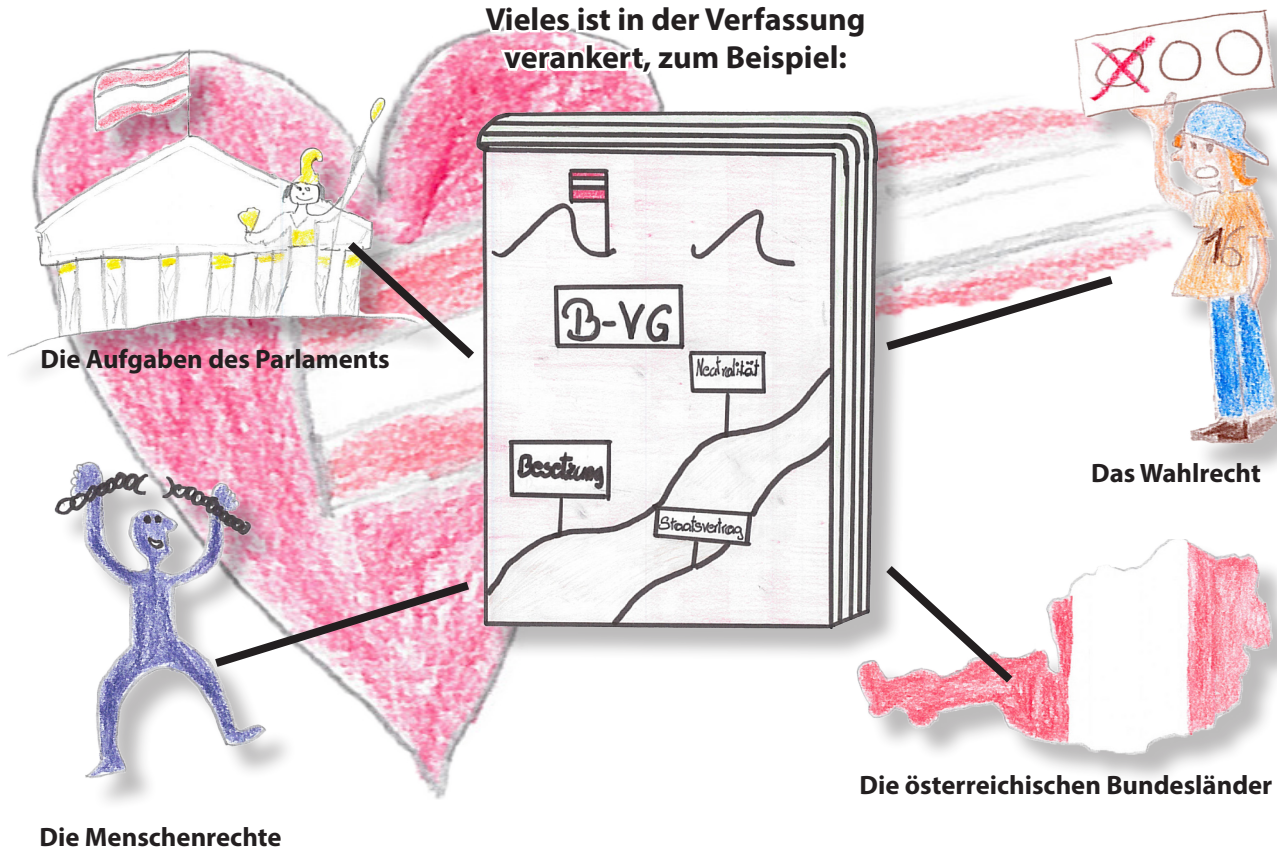
Unsere Meinung ist, dass es nicht gut ist, wenn nur eine Person so viel Macht hat. Wir können uns nicht vorstellen, wie so etwas überhaupt möglich war und hoffen, dass so etwas nicht wieder vorkommt.



# 1955: NEUE WEGE ZU REGIEREN

David (14), Sebastian (14), Marcel (14) und Leonie (13)

Vieles ist in der Verfassung verankert, zum Beispiel:



**Für uns ist es selbstverständlich, dass Österreich ein unabhängiger Staat ist. Aber war das schon immer so?**

Das Bundes-Verfassungsgesetz ist das Hauptgesetz des Staates. Auf dieser Grundordnung bauen alle Gesetze auf. Die wichtigsten Gesetze, die in der Verfassung stehen, sind z.B. die Staatsform, die neun Bundesländer, die Menschenrechte, was Regierung & Verwaltung machen, das Wahlrecht und wofür das Parlament zuständig ist. Man kann die Verfassung nicht einfach ändern, sondern man benötigt 2/3 der Stimmen im Nationalrat und bei den größten Veränderungen bestimmt das Volk direkt (durch eine Volksabstimmung). Was noch in der Verfassung steht, ist, wie die Fahne und das Staatswappen aussehen.

Die Neutralität ist ein eigenes Gesetz der Bundesverfassung und ist damit auch besonders geschützt. 1945 endete der Zweite Weltkrieg nach dem Sieg der Alliierten und danach wurde Österreich von den Alliierten besetzt. Die Alliierten waren die Sowjetunion, die USA, das Vereinigte Königreich und Frankreich. Die österreichische Politik wurde von den Alliierten kontrolliert. Österreich wollte

wieder unabhängig werden. Dafür waren jahrelange Verhandlungen notwendig. Die Neutralität war die Bedingung der Alliierten für den Staatsvertrag, mit dem Österreich wieder ein eigenständiger Staat wurde. Dieser wurde am 15. Mai 1955 unterzeichnet. Am 26. Oktober 1955 wurde das Neutralitätsgesetz beschlossen. Das bedeutet, dass sich Österreich in keine Kriege einmischen und auch keine anfangen darf. Ohne das Neutralitätsgesetz wäre Österreich nicht unabhängig geworden und vielleicht noch immer besetzt.





# DIE ZWEITE REPUBLIK ÖSTERREICH

Dzasi (14), Melanie (14), Nicole (13) und Toni (14)



**Was ist eine Republik? Was ist der Staatsvertrag? Und was ist die Zweite Republik? Diese drei Themen behandelt unser Zeitungsartikel.**

## Was ist eine Republik?

Eine Republik hat ein Staatsoberhaupt, wie in Österreich einen Bundespräsidenten. Unser/e BundespräsidentIn wird direkt durch das Volk bei einer Wahl bestimmt. Er/Sie hat eine 6-jährige Amtszeit. In einer Demokratie sind alle BürgerInnen frei und gleich. Jede Österreicherin und jeder Österreicher, die/der bereits sein sechzehntes Lebensjahr vollendet hat, darf an Wahlen teilnehmen. Das Gegenteil einer Republik ist eine Monarchie, bei der ein Adelige oder eine Adelige das Amt des Königs bzw. der Königin vererbt bekommt. Das Wort Republik kommt aus dem Lateinischen (res publica) und bedeutet „öffentliche Sache“. Österreich wurde 1918 zum ersten Mal eine Republik.

## Was ist die Zweite Republik?

Es war ein gewaltsames Ende des Staates, als Österreich im März 1938 an Hitler-Deutschland „angeschlossen“ wurde. Ab diesem Zeitpunkt hieß es Ostmark. Nach dem Zerfall des NS-Regimes und dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Republik Österreich am 29. April 1945 neu gegründet. Die Zweite Republik Österreich reicht bis zur heutigen Zeit.

## Was ist der Staatsvertrag?

Der Staatsvertrag wurde am 15. Mai 1955 von den Außenministern der Besatzungsmächte und dem damaligen österreichischen Außenminister Leopold Figl unterzeichnet. Die feierliche Zeremonie fand im Schloss Belvedere statt. Durch die Verhandlung mit den Alliierten Mächten verpflichtete sich Österreich

zur Neutralität. Der besagte Staatsvertrag trat am 27. Juli 1955 in Kraft. Das Bundesverfassungsgesetz über die Neutralität Österreichs wurde am 26. Oktober 1955 im Nationalrat beschlossen. Deswegen wurde dieser Tag zum Nationalfeiertag erklärt.



## Was haben diese Themen mit uns zu tun?

Wir leben in der Zweiten Republik und wenn der Staatsvertrag nicht unterzeichnet worden wäre, würde es Österreich heute vielleicht nicht mehr geben, weil es höchstwahrscheinlich geteilt worden wäre.

# IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

4B NMS Zwentendorf  
Goetheplatz 1  
3435 Zwentendorf an der Donau